

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Hybridisierung thematischer Systeme**

1. In Fortsetzung von Toth (2015) betrachten wir hybride thematische Systeme. Diese unterscheiden sich von den früher verbreiteten Gemischtwarenläden, daß sie im Prinzip thematisch nicht-zusammenpassende Kombinationen präsentieren, also nicht etwa Waren für den Grundbedarf von Subjekten anbieten, sondern thematische Kombinationen in den Dienst der Umsatzsteigerung stellen. Von besonderem Interesse ist, daß nur ein Teil dieser hybriden thematischen Systeme, die durch den Hybridisationoperator  $\otimes$  erzeugt werden, Namen abgebildet bekommen. So gibt es ein "Libresso", aber keine \*Papeteriepost/\*Postpapeterie" und auch keine \*Metzgerbäckerei/\*Bäckermetzgerei, usw. Ferner stellt sich die höchst interessante Frage, ob der semantische Operator  $\otimes$  überhaupt kommutativ ist oder nicht, ob also z.B. eine Kombination aus einem Café und einer Buchhandlung sich von einer Kombination aus einer Buchhandlung und einem Café unterscheidet oder nicht. Falls man von den wenigen Namen, die für die semantischen Produkte von  $\otimes$  existieren, ausgehen darf, dann gibt es keine Kommutativität.

### **2.1. Buchhandlung $\otimes$ Café = Libresso**



## 2.2. Postamt ⊗ Papeterie



Photo: Blick, 19.1.2015

## 2.3. Postamt ⊗ Süßwarenladen/Kiosk



## 2.4. Bäckerei ⊗ Metzgerei



### Literatur

Toth, Alfred, Hybride Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

7.3.2015